

Zunge, um das th in thirty und three einigermaßen richtig herauszubekommen, als daß er deutsch zählt. Fragt man, wie ein Spiel steht, so bekommt man stolz zur Antwort: »three to one« oder »one set all«, gleichgiltig, ob man englisch versteht oder nicht. Ich bin überzeugt, daß es nicht wenig Leute giebt, die nicht übersehen können, was sie sagen, und noch mehr, die keine Ahnung haben, was deutes eigentlich heißt. Hier könnten sich nun die Veranstalter und Leiter der Turniere (auch die Herausgeber von Lawn-Tennis-Büchern. Red.) ein großes Verdienst erwerben, wenn sie darauf hielten, und es in den Spielbedingungen vorher ausdrücklich zur Bedingung machten, daß beim Spiel nur deutsche Ausdrücke gebraucht würden.

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband. — Die diesjährige XVII. ordentliche Verbandsversammlung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes wird am Sonntag, den 9. September, in Nordhausen, Hotel Römischer Kaiser, abgehalten werden. Näheres über die Tagesordnung und das Vergnügungs-Programm ist aus der Bekanntmachung im amtlichen Teile dieser Nummer zu ersehen.

Ein Sezerastand in Brüssel in Sicht. — Von einem drohenden Sezerstreik wird aus Brüssel gemeldet: Nachdem in mehreren Druckereien Sezer, die Arbeitervereinigungen angehören, entlassen worden sind, um Arbeitern Platz zu machen, die keinen Syndikaten angehören, hat der Sezerverband den Druckereibesitzern für Freitag, den 17. d. M., den allgemeinen Ausstand angedroht, falls sie sich nicht in aller Form verpflichten, Arbeiter nicht mehr aus dem Grunde zu entlassen, weil sie Mitglieder des Verbandes sind.

### Personalnachrichten.

Goldenes Doktorjubiläum. — Gestern, am 16. August, konnte Herr Dr. Heinrich Eduard Brockhaus in Leipzig sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feierlich begehen. Wie im Buchhandel ja hinlänglich bekannt, war Herr Dr. Eduard Brockhaus, ein Enkel von Friedrich Arnold Brockhaus, dem Begründer der Weltfirma, vom 1. Juli 1854 bis 30. Juni 1895 Mitinhaber der Firma F. A. Brockhaus, für deren Blühen und Gedeihen er in unermüdlicher Arbeit mit schönen Erfolgen thätig war.

Geboren am 7. August 1829 in Leipzig als ältester Sohn von Heinrich Brockhaus (1804—1874), hat der Jubilar im verfloßenen Jahre in körperlicher und geistiger Frische seinen siebenzigsten Geburtstag gefeiert. Wie ihm bei diesem Familienfeste die innigste Teilnahme seiner Berufsgenossen in herzlichster Weise gezeigt wurde, kann Herr Dr. Brockhaus auch gewiß sein, daß weite Kreise des deutschen Buchhandels ihm, dem um den Börsenverein und um den gesamten deutschen Buchhandel hochverdienten Kollegen, zu seinem Ehrentage des Doktorjubiläums die aufrichtigsten Sympathien mit den besten Glückwünschen entgegenbringen.

Herr Dr. Eduard Brockhaus hat seinen Universitätsstudien in Leipzig, Berlin und Heidelberg obgelegen und promovierte am 16. August 1850 an der Universität in Leipzig als Doktor der Philosophie. Von seinen vielen Verdiensten um den deutschen Buchhandel und die verwandten Gewerbe, die er sich in seinen Stellungen als deutscher Reichstagsabgeordneter, 1871—78, (als Mitglied der beiden Preßgesetz-Kommissionen, 1873—74, und der Kommission für die drei das Urheberrecht betreffenden Gesetzentwürfe, 1875), ferner als Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (von 1889—1891 als zweiter und von 1892—94 als erster Vorsteher), dann als Vorsitzender des Deutschen Buchdruckervereins und der Deutschen Buchdrucker-Gesellschaft erworben hat, kann hier heute nicht ausführlich die Rede sein. Dankbarkeit wird ihm auch stets der Verein der Buchhändler zu Leipzig bewahren, in dem er vierzehn Jahre lang (1880—1894) die vielfachen Geschäfte des Vereins mit weiser Umsicht und erfolgreicher Thätigkeit leitete. Ein schönes Denkmal hat er seinem Großvater in der von ihm verfaßten dreibändigen Biographie: »Friedrich Arnold Brockhaus. Sein Leben und Wirken nach Briefen und andern Aufzeichnungen geschildert. Leipzig 1872—81« gesetzt; sie ist ein Muster streng objektiver Lebensbeschreibung. Nicht in der Verherrlichung seines Ahnen sah er seine Aufgabe, sondern darin: immer die Wahrheit, und zwar die volle Wahrheit zu sagen, auszuüben und obenan zu stellen, selbst wenn ihm die Erfüllung dieser Pflicht nicht leicht wurde. Infolge seines Studiengangs war er ein Freund geschichtlicher Forschungen und bemühte sich stets lebhaft um das Zustandekommen einer Geschichte des deutschen Buchhandels. Als langjähriges Mitglied und Vorsitzender (seit 1895) der historischen Kommission des Börsenvereins wirkte er ununterbrochen für Erforschung der Geschichte unseres Standes und förderte sie durch seine verständnisvolle und stets bereitwillige Unterstützung.

## Sprechsaal.

### Entgegnung.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 186.)

Berlin, 15. August 1900.

Durch das Börsenblatt Nr. 186 vom 13. August d. J. erhalten wir Kenntnis von einer »Rechtfertigung« des Herrn R. Streller. Wir haben keine Veranlassung, auf diese »Rechtfertigung« einzugehen, da wir die Klage nebst Begründung bereits am 21. Juni d. J. dem Vorstände des Börsenvereins überreicht haben und der Ansicht sind, der Untersuchung nicht vorgreifen zu sollen. Es genüge die Bemerkung, daß der von Herrn Streller angezogene Fall in dem dem Börsenverein vorgelegten Material sich nicht vorfindet, unsere Klage sich vielmehr auf anderes Material stützt.

Der Vorstand  
der Vereinigung der Berliner Mitglieder  
des Börsenvereins.  
Karl Siegismund. G. Kreyenberg. R. L. Prager.  
Gustav Küstenmacher.

### Warnung!

Berlin, den 15. August 1900  
SW., Belle-Alliancestr. 9.

Der Musikalienhandlungs-Gehilfe Herr Max Funke in Berlin, Fidicinstraße 17, der vom 1.—14. Juli d. J. in meinem Geschäft thätig war, hat sich unbefugterweise Verlangzetteln und Briefbogen von mir angeeignet, die er zwecks Lieferungen an die Tiegschen Warenhäuser verwendet. Indem ich mir weitere Schritte gegen den Funke wegen dieses groben Vertrauensbruches vorbehalte, bitte ich die Herren Verleger, von jetzt ab keine Bestellungen auf Verlangzetteln oder Briefbogen von mir auszuführen. Ich werde meinen Bedarf bis auf weiteres durch Vermittelung einer befreundeten hiesigen Handlung beziehen.

Hochachtungsvoll

Max Reimann  
(Hermann Augustin Nachfolger).

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Ich übernahm die Besorgung der Kommissionen für Herrn

**G. Schumacher,**  
Buchhandlung in Duisburg.

Leipzig, den 15. August 1900.

Carl Fr. Fleischer.

Hierdurch gestatte ich mir, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am hiesigen Plage unter der Firma:

### Carl Edelmann's Export-Buchhandlung

eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung eröffnet habe.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte um Zusendung von Circularen, Prospekten zc. Unverlangtes geht unter Spesenachnahme zurück.

Die Kommission übernahm Herr Louis Naumann in Leipzig.

Hamburg, August 1900.

Carl Edelmann.

### P. P.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß die Firma Gundlach & Krahe in Porto Alegre mit dem 1. Juli d. J. erloschen ist. Sämtliche Aktiva und Passiva sind auf die Firma Krahe & Cie. ebendasselbst übergegangen, und führt die neue Firma das Geschäft in unveränderter Weise weiter. Unser Herr A. G. Gundlach ist ausgetreten.

Hochachtungsvoll

Porto Alegre, im Juli 1900.

Krahe & Cie.,  
Successores de Gundlach & Krahe.